

oifn weg
*Die Geschichte der Menschheit
in jüdischen Liedern*

Januar
29
So
17.00

Konzert

von Elizabeth Chayes Neiman (Mezzosopran)
und Chasan Daniel Kempin (Bariton, Gitarre)

Mit dieser Darbietung stellen die beiden international renommierten Künstler die Vielfalt der vor, während und nach der Shoah entstandenen jüdischen Musik vor, wie sie bis heute gesungen und gespielt wird.

Das Jiddische und das Ladino, die Sprache der spanischen Juden, wären dem Holocaust beinahe genauso zum Opfer gefallen wie die jüdische Kultur und das jüdische Leben überhaupt. Beides artikuliert sich ganz vortrefflich in diesen Sprachen, wird aber auch durch die Musik in Erinnerung gebracht und zu neuem Leben erweckt. Gebetstexte, manche seit Jahrtausenden Begleiter jüdischen Glaubens, gewinnen Glanz und Tiefe durch neue Vertonungen. Auch jiddische Liebeslieder, Songs der jüdischen Arbeiterbewegung und Partisanenlieder berühren uns auf eine unnachahmliche Weise.

Die Auswahl der Lieder ist vor allem dem künstlerischen Dialog gewidmet, der sich wie ein roter Faden durch das ganze Programm zieht. Seien es zwei Liebende, seien es Mutter und Sohn oder sei es auch die Zwiesprache des Menschen mit Gott, das jüdische Liedgut, vorgelesen in jiddischer, ladinischer und hebräischer Sprache, ist durchdrungen von dialogischem Gedankenaustausch.

Mit dem kräftigen Bariton Kempins und dem samtigen Mezzo Neimans verbinden sich kontrastreiche Facetten voller Dramatik, Humor und Sehnsucht. Es werden Klassiker ebenso wie Raritäten erklingen, welche sämtlich eigens für dieses Programm arrangiert worden sind. Das Anliegen beider Künstler ist es, so den außerordentlichen Reichtum und die Mannigfaltigkeit der jüdischen Kultur auch Nichtjuden zu vermitteln.

17
ERINNERN AN DIE OPFER



Über die Künstler

Die in Atlanta in den USA geborene Elizabeth Chayes Neiman hat Diplome in Musikwissenschaft, Linguistik und Psychologie erworben, in Historischen Aufführungspraktiken sowie in Gesang. Auf ihrer Suche nach neuen Bühnenformen arbeitete die Altistin intensiv mit Choreographen, Komponisten und Regisseuren zusammen, und zwar u. a. bei der Ruhrtriennale, den Salzburger Festspielen und den Städtischen Bühnen Berlin. Konzerte und musikpädagogische Kurse gab und gibt sie nicht nur in Europa, sondern auch in Israel und den USA. Außerdem wurden von ihr etliche CDs sowie Fernseh- und Radio-Sendungen aufgenommen.



Der 1964 in Wiesbaden geborene Chasan Daniel Kempin hat nicht nur in Darmstadt klassische Musik und Gitarre studiert, sondern auch Judaistik in Frankfurt/M. und Jerusalem. Jiddisch-Intensivsprachkurse besuchte er in Großbritannien und ebenfalls in Israel. Seit 1983 gibt er viel beachtete Konzerte und Workshops u. a. in mehreren europäischen Ländern, in Israel und den USA. Seine Diskographie weist etliche beachtenswerte Titel auf, von denen z. B. zwei mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet worden sind. Auch in Funk und Fernsehen ist er mit zahlreichen Aufnahmen hervorgetreten. Kempin ist Chasan, also Kantor des Egalitären Minjan der Frankfurter Jüdischen Gemeinde. Seit über drei Jahrzehnten widmet er sich intensiv dem interreligiösen Dialog.

Eintritt frei – Spenden sind erbeten

VERANSTALTER

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Wiesbaden; Jüdische Gemeinde Wiesbaden; Deutsch-Israelische Gesellschaft – Arbeitsgemeinschaft Wiesbaden